

Vor fast neun Jahren habe ich zum ersten Mal einen kleinen Artikel für die „Kirchenmaus“ geschrieben. Dass ich irgendwie wieder nach Hause komme, das war das Thema. War ich doch im Breklumer Predigerseminar ausgebildet und hatte auch später hier gearbeitet. Dann im Januar 2009 als theologischer Leiter: Eine neue Aufgabe, aber am sehr vertrauten Ort.

Wenn ich nun wieder einen Gruß an die Breklumer Gemeinde schreibe, neigt sich meine Zeit im heimatlichen Breklum dem Ende zu. Zum März werde ich das Christian Jensen Kolleg verlassen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe in der St.Marien-Kirche in Husum. Sehr sogar. Aber an den Abschied mag ich noch gar nicht denken... Das Kolleg ist mir sehr ans Herz gewachsen. Was für ein guter Ort!

Abschiede sind aber nicht nur traurig. Sie öffnen die Türen in Neues. Oder umgekehrt: Wer Neues will, muss sich immer mal wieder verabschieden, von Vertrautem, von Gewohntem. Und weil der Geist Gottes uns immer wieder nach vorne stupt, uns neue Wege öffnet, neue Sichtweisen zumutet und uns in neue Herausforderungen stellt, deshalb ist der Abschied nicht nur schmerzlich, sondern schmeckt manchmal sogar verheißungsvoll. Auf jeden Fall ist er völlig normal.

Vertrautes loslassen zu können, das ist ein Lebensthema, eine Übung, die wir durch das ganze Leben hindurch immer wieder trainieren müssen. Nur wenn wir darin Virtuosen werden, können wir dem Neuen, das da in die Welt kommt, wirklich den Weg bereiten. Darum geht es im Advent. „Bereitet dem Herrn den Weg“. Wenn Gott in die Welt kommt, dann bricht etwas Unerhörtes an. Selbst wenn wir dazu „Alle Jahre wieder“ singen und das Weihnachtlichste an Weihnachten ist, dass sich die guten Dinge stets wiederholen: Wir feiern mehr oder weniger traditionell, dass Gott seine neue Botschaft unter uns zum Leben bringt. Die Krippe muss dazu leer sein, in die das Christus-Kind gelegt wird. Das Neue braucht Platz. Wir üben den Abschied vom Vertrauten, das Loslassen der unveränderlichen Gewohnheit.

Vielleicht üben wir mit dem vielen kleinen und größeren Loslassen, dass uns am Ende das große Loslassen gelassen gelingt. Damit dann ein helles Neues beginnen kann.

Zunächst aber möchte ich noch gute Wochen und Monate in Breklum erleben. Vielleicht sehen wir uns ja bei der einen oder anderen Gelegenheit? Ich würde mich freuen!

In den grauen November-Tagen grüße ich Sie und Euch,
in froher Erwartung, dass im Advent Licht in die Welt leuchtet.
Seien wir gemeinsam bereit, das Neue herzlich zu begrüßen!

Herzliche Grüße!
Ihr Friedemann Maggaard
Theologischer Leiter im CJK

Veranstaltungen im Christian Jensen Kolleg

05.12.2017	19.30 - 21.00 Uhr ..	Schweigen und Hören – Meditationsabend
28.12.2017 - 02.01.2018		Jahreswechsel mit Ruhe und Genuss
02.01.2018	18.00 Uhr	Musik und Wort zum weihnachtlichen Ausklang
05. - 07.01.2018		Klösterliche Tage zum Jahresbeginn
09.01.2018	19.30 - 21.00 Uhr ..	Schweigen und Hören – Meditationsabend
18. - 22.02.2018		Biike – Traditionen der nordfriesischen Küste
24. - 25.02.2018		Zeit für Klang und Stille